

lein zurück zu schieben / und die Füßlein zu suchen / solches aber ohne D. Kerger's Vorwissen nicht thun wollen / weil sie sich befürchtete / das Kind läge zu rund / und könne also nicht gebohren werden / in dem sich der Mutter-Mund in wählenden Wehen ganz zusammen gezogen. Hierauf wäre Hr. D. Kerger mit Eröffnung des Thores hinaus geholet worden / der hätte solche Veränderung der Geburt / durch die Wehe-Mutter zu thun / widerrathen / und gesagt: die Wehen wären nur noch zu schwach zum Gebähren / Er wolle sie durch Medicamenta schon stärcken / daß die Geburt folgen müßte / sie wäre todt oder lebendig. Darauf wäre Er / ohngeachtet sie ihn alle sehr gebeten / aufs wenigste die Wirkung des ersten Pulvers auszuwarten / in Ansehung seiner anderwärtigen Patienten herein gefahren / vorgebende: Er könne bey so gestalten Sachen / vorjeko wenig helfen / das Pulver würde das Seinige schon thun / und die Geburt fördern / sie wäre todt oder lebendig / und würden sie ihn schon weiter zu berichten wissen. Als sie nun das Pulver bekommen und gebraucht / hätten sich solche über sich steigende Wehen gefunden / daß sie / wie sie von den andern gehöret / in dem sie sich selber nicht besinnen können / und fast sonder Verstand gewesen / ganz verschwarzet und verblauet / deswegen sie / auf dem Kreißbette liegende / dem Ansehen nach ersticken müßen / wenn sie nicht aufgerichtet / und zum Sizen aufn Kreißstuhl gebracht worden. Welche Wirkung

U

ckung